

§. 17.

Pelops, der letzte Ankömmling und Flüchtling, Sohn des übermüthigen Göttergünstlings Tantalus, Fürsten von Sipylus in Mysien oder Phrygien (Lydien), vielleicht ein Sprößling desselben Stammes, von welchem die Urväter der Griechen auszogen, wanderte mit einer phrygisch-lydischen Handels-Kolonie, mit Schätzen und Reichthümern und Religionsgebräuchen in die südliche Halbinsel Griechenlands, in den nach ihm benannten Peloponnes (das Pelops-Eiland, seit Herodot so genannt) ein.

Hier fand er einen mächtigen Stamm, die Nachkommen des Perseus, vor, mit welchem er durch gegenseitige Heirathen in Verbindung trat, und theils durch seine Ebnne Atreus und Thyestes, theils durch seine Enkel Ugamemnon, Sohn des Atreus (Atride) und Megasthus, Sohn des Thyestes, eine solche Ueberlegenheit über die vorhandenen Stämme gewann, daß die Pelopiden endlich die herrschenden Fürstengeschlechter auf der Halbinsel wurden. Herod. VII. 8, Strabo VIII. 561, XIV. 998, Thucyd. I. 9, Diod. IV., Paus. V. - IX., Tac. Ann. IV. 55.

§. 18.

Da diese Kolonien theils an der Spitze kühner Abenteurer oder politischer Parteihäupter oder erfahrener Priesterfamilien standen, theils übers Meer und aus Ländern her einwanderten, die an staatsbürgerlicher Bildung und Einrichtung den noch sporadisch lebenden Hellenen-Stämmen vorausgeeilt waren: so brachten sie natürlich, wenn auch nicht höhere wissenschaftliche Kenntnisse, doch die gesellschaftlichen Sitten und Satzungen, religiösen Ideen, Formen und Gebräuche, die mechanischen Kunst- und Gewerbs-Fertigkeiten des Mutterlandes in die neue Heimath mit. Wenn dieser Einfluß der ausländischen Kolonisten auf Griechenland einer Seits durch die Sagen und Ueberlieferungen der Griechen selbst bestätigt und außer allem Zweifel gesetzt ist: so erklärt derselbe auch zugleich die meist friedliche und freiwillige Aufnahme und ungewollene Einbürgerung der Fremdlinge unter den Eingebornen, wie er endlich auch den Umstand rechtfertigt, daß die Führer und Fürsten der Ankömmlinge und der ihnen nachfolgenden Geschlechter zugleich die herrschenden Fürsten Griechenlands, die erlauchtesten Heer- und Volks-

Griechen
1400
bis
1300.
1350.

10.
Kultur-Ent-
aus der auß-
ländischen
Kolonisten